

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das gesegnete Andencken einer selig vollendeten Freundin des Lammes, der weiland Hochedelgebornen Frau, Frau Augusten Sophien Niemeyerin, gebornen ...

Kirchner, Johann Georg

Halle, 1763

VD18 13089226

Einleitung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206234



Einleitung.



§. I.

Unter die Personen weiblichen Geschlechts, welche in der heiligen Schrift von dem Geiste Gottes selbst geehret werden, gehört sowohl die Großmutter als auch die Mutter des Timothei, als von welchen der Apostel Paulus 2 Tim. I, 5 schreibt: Ich erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Loide, und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. Es ist mein Zweck nicht, mich in eine Untersuchung historischer Umstände ^{a)}), oder in eine

a) Einiges davon findet man in Hermann Witsii miscellan. sac. tom II, exercit. XVI. S. 438 f. woselbst de

nähere Erklärung dieser Worte ^{b)} einzulassen; sondern es sind mir nur dabey hauptsächlich einige Lehren ins Gemüthe gekommen, die ich hier mit wenigem berühren will. Sie sind folgende:
 1) Eltern und Großeltern können, unter göttlichem Segen, durch gute Auferziehung und unermüdete Sorgfalt gar vieles zu ihrer Kinder und Enckel geistlichem Wohlergehen beyntragen; und eben dis verpflichtet dieselben zu einem christlichen Wandel und guten Exempel. 2) Nichts ist vorztrefflicher, als wenn Mütter ihren Kindern die ersten Tröpflein der wahren Gottesfurcht gleichsam mit der Muttermilch einzusüßsen suchen. Wie dieses die Loide an ihrer Tochter gethan; so hat die Eunike solches auch gegen ihren Sohn bewiesen, Apostelgesch. 16, 1. 1 Tim. 4, 6. 2 Tim. 3, 15.
 3) Der größte Ruhm einer Familie besteht nicht eigentlich in äußerlichen Vorzügen oder vor der Welt

vita Timorbei ausführliche Nachricht ertellet wird. Mit großem Nutzen läßt sich auch des sel. Herrn Prof. Franckens Tractätlein: *Timotheus zum Vorbilde*, S. 6 u. f. hiebey gebrauchen.

b) Da ich von ohngefähr des D. Pauli Köberi (der ehemals auch Archidiaconus bey U. L. Frauen Kirche alhier gewesen) *arcum triumphalem* in die Hände nehme, so ersehe aus dessen drittem Theil, S. 1201 f. daß derselbe die Worte aus 2 Tim. 1, 5 bey dem Abssterben Fr. Elisabeth, des hochberühmten D. Polycarpi Lyseri hinterlassener Witwe, A. 1646 zu Wittenberg zum Grunde ihrer Gedächtnispredigt gesetzt, und erbaulich erkläret habe.

Einleitung.

3

Welt angesehenen Ahnen; sondern in der Lauterkeit des Glaubens, so an ihnen wahrgenommen wird. 4) Gottselige Vorfahren sind ein grosser Segen und eine unverdiente Wohlthat Gottes für die Nachkommen, wenn man zu ihnen sagen kann: Du bist aus einem guten oder frommen Geschlechte, Job. 5, 20, und wenn an ihnen die Verheissung eintrifft: Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeyen, Ps. 102, 29. 5) Fromme Voreltern verbinden und erwecken Kinder und Kindeskinde um so viel mehr zur gesegneten Nachfolge, je näher sie Gott ihnen zu einem Spiegel aufgestellt hat, in welchen sie zum öftern schauen sollen: da jener ihr erbauliches Exempel oft vielen Fremden zur wahren Bekehrung gedienet hat. 6) Gottselige und christlichgesinnete Vorfahren sind auch nach Gottes Wort Rühmens und Andenkens werth. Wie ihr Name im Buch des Lebens angeschrieben stehet, Phil. 4, 3: also verdienen sie auch, daß man ihrer hier rühmlich gedенke. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen; aber der Gottlosen Name wird verwiesen, Sprüchw. 10, 7. Sirach 44, 1 f. c. 46, 15.

§. 2.

Ich habe mich dismal dieser Apostolischen Worte bey einer gar betrübten Gelegenheit erinnert. Es ist solches das frühzeitige und schmerzliche Ableben einer Freundin, die nicht nur aus einem gottseligen Geschlechte hergestammt, sondern die auch selbst im ungefärbten Glauben vor unsern

A 2

Augen

Augen gewandelt, und ein stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit geführet hat. Es ist Dieselbe die weiland Hochedelgeborne, Hoch- Ehr- und Jugendbegabte Frau, Frau Augusta Sophia, geborne Freylinghausin, des Hoch- ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn, Herrn Johann Conrad Philipp Niemeyers, wohlverdienten Archidiaconi adjuncti bey der Hauptkirche zur Lieben Frauen alhier, höchstlie- gewesene Frau Ehegenossin, welche der liebe himmlische Vater am abgewichenen 8ten April die- ses 1763sten Jahres die irdische Hütte ablegen las- sen, und Ihr zu seinem himmlischen Reiche ausge- holfen hat. Was Paulus von der Mutter und Großmutter des Timothei rühmet, daß in den- selben ein ungefärbter Glaube gewohnet habe: eben das kann auch mit aller Wahrheit nicht nur von Ihrer noch lebenden Frau Mama ^{c)}, wie auch von Ihrer seligen Frau Großmama ^{d)} und Aelter-

c) Frau Johannen Sophien Anastasien, gebornen Frankin, Herrn Johann Anastasii Freyling- hausens, hochverdient gewesenen Pastoris zu St. Ulrich und des Gymnasii alhier Scholarcha, auch Di- rectoris des Pädagogii und Waisenhauses hinterblie- benen Frau Witwe.

d) Frau Annen Magdalenen, gebornen von Wurm, des grossen Theologi, Herrn August Herz- mann Frankens, nachgelassenen Frau Witwe, so A. 1734 den 19ten Martii im Herrn selig entschlaf- sen. Ich kann nicht umhin, ein glaubwürdiges Zeugniß von Ihr anzuführen, welches Derselben Ihr seliger

Altermama^e), sondern auch von Ihrer Urältermutter, ja von Ihren gesamten Eltern und Voreltern, gesagt werden. Da sichs nun um eben die Zeit, da es Gott gefallen, die Frau Diaconussin^f) von uns zu nehmen, gefüget hat, daß mir der höchsterbauliche Lebenslauf Ihrer fast vor hundert Jahren selig verstorbenen Frau Urältermutter^g) mütterlicher Seiten zu Händen gekommen; so habe mich von Herzen darüber gefreuet, und denselben für werth geachtet, bey gegenwärtigem Trauerfall die vornehmsten und wichtigsten Umstände daraus zum wohlverdienten Andenken derselben Auszugsweise anzuführen.

U 3

Erster

seliger Eheherr, der Herr Prof. Francke, bengelegt hat. Es schreibet nemlich derselbe in einer Bibel, welche er seiner erstgebornen Enckelin, unserer sel. Frau Diacon. Niemeyerin, U. 1717 den 26sten Mart. versöhret hat, unter andern also: „Wisse, daß in deiner
„lieben Frau Großmutter, meiner werthen Ehege-
„nossin, (Annen Magdalenen, geb. von Wurm)
„ein ungefärbter Glaube, der sich aufs Wort Gottes gründet, wohnet, so von Ihr, wie dort von
„der Loide, des Timothei Großmutter, (2 Tim.
„1, 5) mit Wahrheit gerühmet werden kann ic.“

^e) Frau Annen, gebornen Glorinitz, Herrn D. Johann Franckens, Hochfürstlich: Sachsen: Gotha'schen Hof- und Justizraths, hinterlassenen Frau Witwe, welche U. 1709 im 74sten Jahre Ihres Alters zu Gotha in Ihre Ruhe eingegangen.

^f) So hat sich die Selige nur immer nennen lassen; das her wir diesen Namen hier beybehalten haben.

^g) Unter folgendem Titel: ΕΜΤΑΦΙΟΣ memoriae et honori Matronae honestissimae ELSABAE, viri integerrimi,